

1.FC

LEBENSQUALITÄT UND KLIMASCHUTZ



AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister von Heidelberg

GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTWERKE HEIDELBERG

Prof. Dr. Rudolf Irscher

Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister von Heidelberg, und Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmischer, im Interview

Herr Prof. Würzner, die Stadt Heidelberg ist schon lange Vorreiter im Klimaschutz. In 2019 ist sie mit dem 30-Punkte-Plan noch einen Schritt weitergegangen. Was haben Sie vor?

WÜRZNER Wir haben uns mit dem *Masterplan 100 % Klimaschutz* 2012 das Ziel gesetzt, bis 2050 eine klimaneutrale Kommune zu werden. Zusammen mit vielen Partnern in der Stadtgesellschaft haben wir dazu einen Maßnahmenplan erarbeitet. Mit dem 30-Punkte-Plan, haben wir nun Zwischenziele für die Jahre 2025 und 2030 sowie 30 weiterführende Maßnahmen definiert. Unsere Ergebnisse im Klimaschutz sind schon jetzt überdurchschnittlich. Der 30-Punkte-Plan gibt dem Klimaschutz in Heidelberg noch einen zusätzlichen Push.

Welche Rolle haben die Stadtwerke Heidelberg bei diesen Planungen?

WÜRZNER Ganz einfach: Ohne die Stadtwerke geht es nicht. Die Stadtwerke Heidelberg haben eine der Hauptrollen. Mehrere große Maßnahmen im 30-Punkte-Plan liegen in ihrer Verantwortung. Hier beweist sich: Es ist gut, dass wir sie als 100-prozentig kommunales Unternehmen an unserer Seite haben. Nur so können wir die Zukunft unseres Energiesystems selbst gestalten.

Herr Prof. Irmischer, welche Maßnahmen aus dem 30-Punkte-Plan liegen bei Ihnen?

IRMSCHER Womit fange ich an? (*lacht...*) Zunächst einmal arbeiten wir mit der Stadt daran, das Wachstum von Heidelberg klimaneutral zu gestalten. So entwickeln und realisieren wir technische Lösungen für eine klimaneutrale Versorgung in den Neubauquartieren. Ein weiteres großes Feld ist die Bereitstellung von immer grünerer Fernwärme. Ab 2020 wollen wir alle Fernwärmekunden mit Wärme beliefern, die zu 50 Prozent CO₂-frei ist. Bis 2025 werden wir ein Drittel selbst erzeugen, und bis 2030 soll sie weitestgehend CO₂-neutral sein. Aktuell führen wir eine Potenzialerhebung durch, wie dies aus Kostensicht am besten erreicht werden kann.

Bis 2025 unterstützen wir die Stadt weiter, die Photovoltaik deutlich auszubauen. Zudem wollen wir bis dahin allen Bürgern in der Grundversorgung 100 Prozent CO₂-neutralen Strom liefern. Auch im Verkehrsbereich sind wir aktiv: Unsere Garagengesellschaft sorgt für

mehr Fahrradabstellanlagen und zeigt mit unserem entstehenden Parkhaus im *hip*, wie gut Klimaschutz und Parken zusammenpassen können.

Wie wirkt sich die Corona-Pandemie, unter deren Fokus 2020 steht, auf diese Vorhaben aus?

IRMSCHER Wir liegen nach wie vor gut im Plan. Auch die großen Projekte wie der *Energie- und Zukunftsspeicher* laufen weiter wie vorgesehen.

Das klingt vielversprechend. Herr Prof. Würzner, was hat Klimaschutz für Sie mit Lebensqualität zu tun?

WÜRZNER Das zeigte sich eindrucksvoll im Frühling 2020: Im dritten Jahr hintereinander hatten wir eine längere Trockenperiode – die Natur kann sich kaum erholen. Natur steht jedoch für Lebensqualität pur. Deshalb haben wir uns dazu verpflichtet, das 1,5-Grad-Ziel anzuerkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Ein Punkt ist mir dabei allerdings wichtig: dass wir die Menschen mitnehmen. Klimaschutz funktioniert nur, wenn sie von breiter Akzeptanz getragen wird.

IRMSCHER Diese Einschätzung möchte ich klar unterstützen: Klimaschutz lässt sich nicht verordnen. Ohne Akzeptanz können Klimaschutzbestrebungen schnell die Unterstützung verlieren. Uns ist es daher ein zentrales Anliegen, unsere Maßnahmen den Bürgern nahezubringen. Deshalb haben wir im März 2019 die *Tage der offenen Baustelle am Energie- und Zukunftsspeicher* veranstaltet, zahlreiche Führungen an unserem Energiepark über das Jahr hinweg angeboten und Ende 2019 mit rund 2.000 Schülerinnen und Schüler ein großes Klimaschutz-Projekt an Heidelberger Schulen durchgeführt. All das sind Beiträge, um Akzeptanz für den Klimaschutz zu gewinnen. Diese Arbeit wollen wir auch weiter leisten. Dass wir damit bisher ganz gut unterwegs sind, belegt unser Platz 1 beim bundesweiten *Stadtwerke Award 2019*, den wir für die Kommunikation rund um unseren *Energie- und Zukunftsspeicher* erhalten haben. Das hat uns sehr gefreut – und uns darin bestärkt, unseren Weg fortzusetzen.

Vielen Dank für das Gespräch.

WAS UNS 2019 BESCHÄFTIGT HAT

Januar



- **25. Januar:** Kurzfristig rund 1.000 Kunden aus BEV-Insolvenz versorgt
- **31. Januar:** Umstellung des Abrechnungssystems auf der Lieferseite

Februar



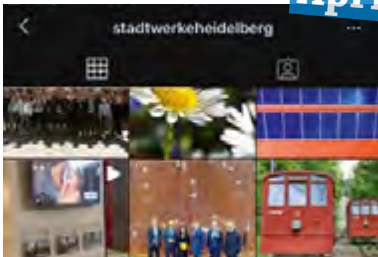
- **7. Februar:** Trinkwasserwarnung wegen »blauem« Wasser
- **13. Februar:** Unterstützung der Gemeinde Dossenheim durch Chlorung des Wassernetzes
- **28. Februar:** Kunterbunter Badespaß zu Fasching

März



- **1. März:** Auszeichnung: Top-Stromversorger Heidelberg von Focus Money
- **13. März:** wärme.netz.werk Rhein-Neckar: Gründung zusammen mit MVV aus Mannheim
- **26.–28. März:** Tage der offenen Baustelle am *Energie- und Zukunftsspeicher*

April



- **14. April:** Instagram-Kanal gelauncht
- **25. April:** Kampagne *Licht ins Dunkel:* Führung im Heidelberger Zoo

Mai



- **7. Mai:** *Stadtwerke Award 2019:* Platz 1 wegen Bürger-Einbeziehung beim Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers*
- **9. Mai:** Vortrag zu Solarstrom in der Kampagne *Heidelberger Sonnenstrom*
- **15. Mai:** Spendenübergabe aus Klimaschutzfonds für Projekte von Umweltverbänden
- **16. Mai:** *Energiewende-Award:* Ausgezeichnet in der Kategorie Energiewende

Juni



- **1. Juni:** *Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg:* Bienenschau im *ENERGIE-park* Pfaffengrund
- **6. Juni:** *Energie- und Zukunftsspeicher* mit 20 Millionen Litern Wasser befüllt
- **8. Juni:** Führung zur Wasserversorgung aus dem Mühlthal
- **18. Juni:** Zuschlag für Bau von innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (iKWK) erhalten
- **27. Juni:** Geförderter Breitbandausbau: Vertrag zwischen Stadt und künftigem Betreiber bei den Stadtwerken Heidelberg unterzeichnet
- **Ende Juni:** Rekordbesucherzahl in den Freibädern

Juli



- **2. Juli:** Erste Elektro-Schnellladestation im *hip* eingeweiht
- **5. Juli:** Wasserversorgung Handschuhsheimer/ Neuenheimer Hang: auf Wasserwerke umgestellt

August



- **1. August:** 80 Jahre Thermalbad-Jubiläum

September



- **9. September:** *Tag des offenen Denkmals:* Führungen an der Bergbahn
- **11. September:** *Mobinetz:* Inbetriebnahme der neuen Haltestelle Hauptbahnhof
- **21. September:** *Energiewendetag Baden-Württemberg:* Führung über den ENERGIEpark Pfaffengrund
- **22. September:** 4. Hundeschwimmen im Tiergartenbad

Oktober



- **15. Oktober:** Generalüberholte Transformatoren für Umspannwerk am Gaisbergtunnel kommen zurück
- **18. Oktober:** Auszeichnung: *Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber* durch Land Baden-Württemberg
- **29. Oktober:** Kampagne *Licht ins Dunkel:* Führung zur Intelligenten Bahnstadt-Beleuchtung
- **31. Oktober:** *Kunterbunter Badespaß* zu Halloween

November



- **4. November:** Förderangebot für Weihnachtsbeleuchtung in Stadtteilen veröffentlicht
- **Mitte November:** Neue Preise für Gas- und Strom-Tarife angekündigt
- **21. November:** *Energie- und Zukunftsspeicher* ans Fernwärmenetz angebunden

Dezember



- **29. November bis 6. Dezember:** *Energievision 2050:* Schulprojekt mit rund 2.000 Schülern an 5 Schulen
- **13. Dezember:** Wasserversorgung Handschuhsheimer/ Neuenheimer Hang: wieder auf weiches Wasser umgestellt
- **18. Dezember:** Bäderpreis-Anpassung ab 1. Januar 2020 angekündigt
- **23. Dezember:** *wärme.netz.werk Rhein-Neckar:* Ankündigung des Beitritts der TWL

IDEEN FÜR MORGEN ZUSAMMEN ANPACKEN

**Michael Teigeler**

Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt
(VWA)

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Energie GmbH
(seit 16. Oktober 2008)

geboren in Neubeckum,
Studium der Elektroenergie-
technik und der Betriebswirtschaft

**Rudolf Irmischer**

Prof. Dr. rer. nat.

Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg GmbH
(seit 1. Januar 2009)

geboren in Düren,
Studium der Mathematik, Physik
und Ingenieurwissenschaften,
Promotion in Physik



Peter Erb

Dipl.-Ing.

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG
(seit 1. Januar 2007)

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Umwelt GmbH
(seit 1. August 2004)

geboren in Düsseldorf,
Studium des Maschinenbaus



Falk Günther

Dipl.-Ing., MBA

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Netze GmbH
(seit 1. Juni 2013)

geboren in Kassel, Studium
der Verfahrenstechnik in Ham-
burg, MBA Aufbaustudium in
Berlin und London



Michael Jäger

Dipl.-Betriebswirt (BA)

Geschäftsführer der Heidelberger
Straßen- und Bergbahn GmbH
(seit 27. Mai 2008)

Geschäftsführer der Stadtwerke
Heidelberg Garagen GmbH
(seit 15. November 2004)

geboren in Mannheim,
Studium der Betriebswirtschaft

MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Stadtwerke Neckargemünd

Gerhard Barth
Dipl.-Kaufmann,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Georg Stier
Dipl.-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Digital-Agentur Heidelberg

Martin Kragl
Dipl. Verwaltungswirt (FH),
Master of Public Administration
(Universität),
Kaufmännischer Geschäftsführer

Sebastian Warkentin
Master of Science (MSc),
Technischer Geschäftsführer

Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

Hans Baier
Betriebswirt

Michael Jäger
Dipl.-Betriebswirt (BA)

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister, Vorsitzender

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
1. stellvertretende Vorsitzende,
Stadträtin, Pensionärin

Michael Mergenthaler
2. stellvertretender Vorsitzender,
Elektroinstallateur

Dr. Jan Gradel
Dipl.-Chemiker

Felix Grädler
Geschäftsführer

Hans-Jürgen Heiß
Bürgermeister für Konversion und
Finanzen der Stadt Heidelberg

Hans-Jürgen Hug
Technischer Angestellter

Wolfgang Lachenauer
Stadtrat, Rechtsanwalt

Matthias Michalski
Verwaltungsangestellter

Axel Reiß
Lagerist

Heidi Schwarz
Kaufmännische Sach-
bearbeiterin

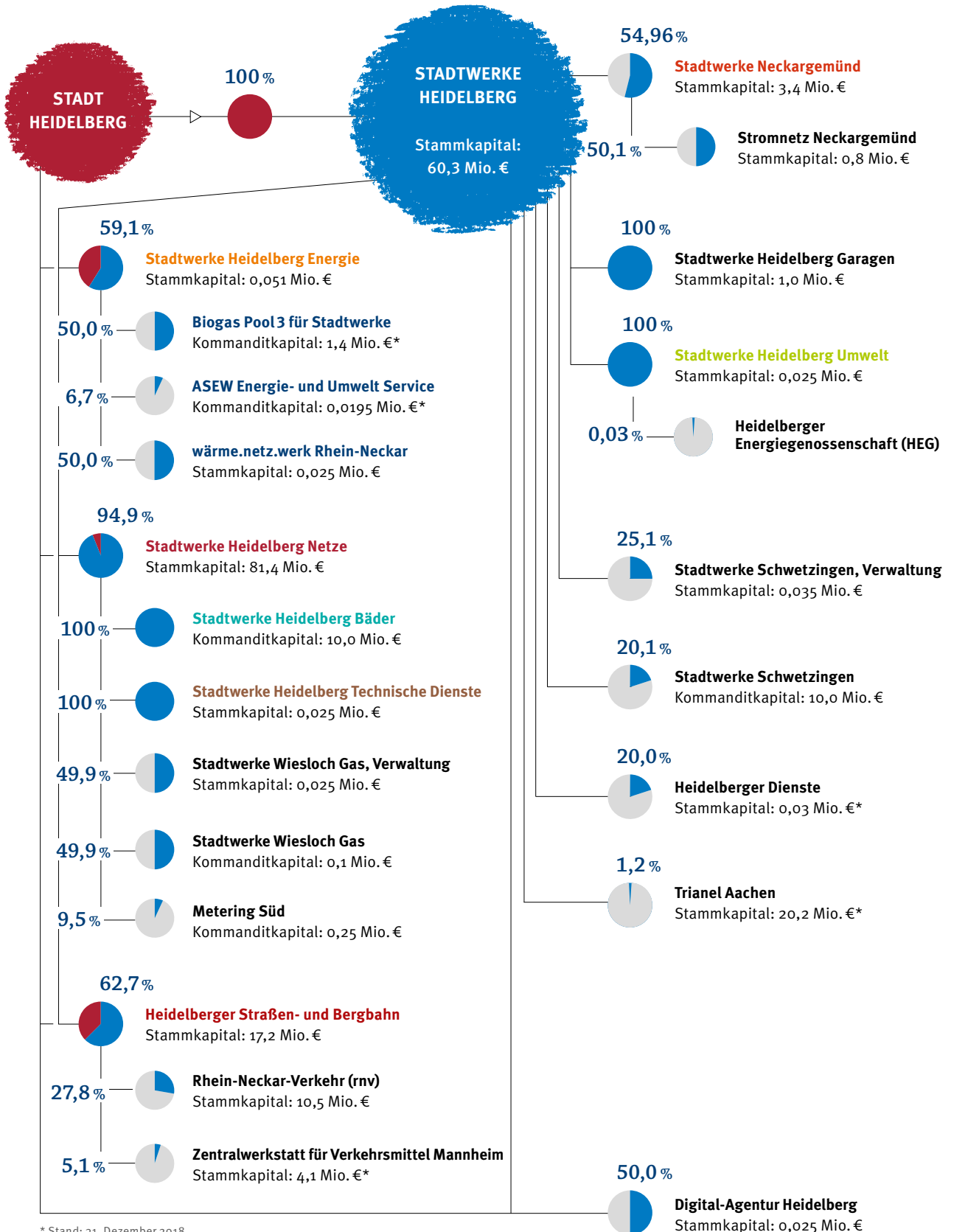
Monika Wallberg
Kaufmännische Sach-
bearbeiterin

Uwe Schlechter
Kundenberater Frontoffice

Martina Siegel
Bereichscontrollerin

Dr. Arnulf-Kurt Weiler-Lorentz
Rentner

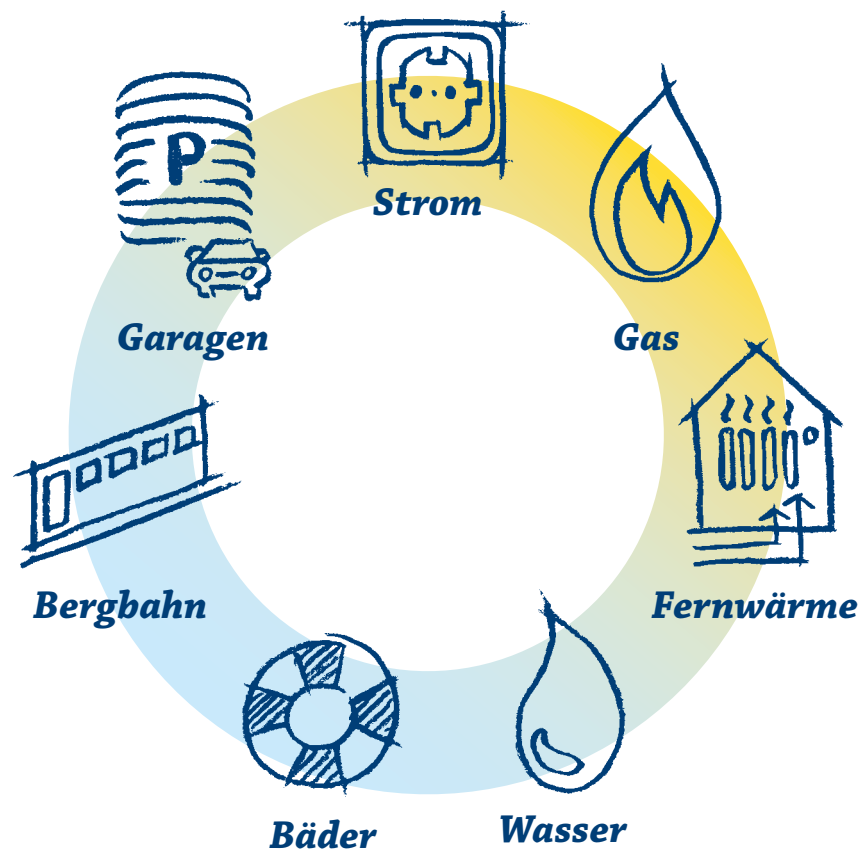
UNSERE BETEILIGUNGEN



* Stand: 31. Dezember 2018

WAS WIR TUN

Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten hundertprozentig kommunalen Energieversorger bundesweit. Diese Verankerung prägt unser Handeln: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und wir unterstützen die Städte und Gemeinden, in denen wir tätig sind, beim Erreichen ihrer Ziele.

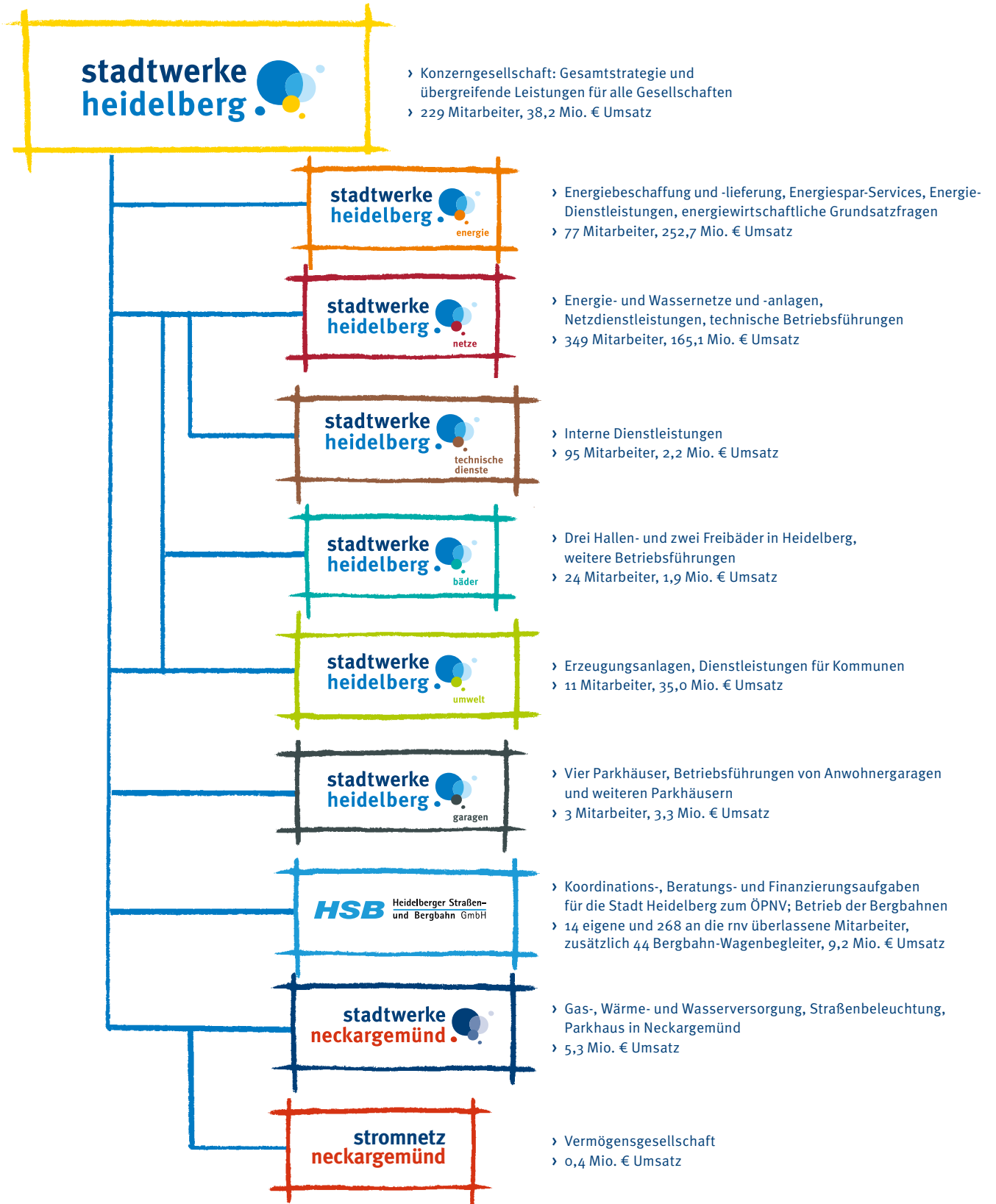


Den Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden sichern wir eine verlässliche Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services zu fairen Preisen und mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder in Heidelberg sowie Garagen und übernehmen Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir mit 802 Beschäftigten einen Umsatz von 348,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 268 Beschäftigte waren über ihre Entlehnung an das regionale Verkehrsunternehmen *rnv* mit uns verbunden. Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der Öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und in noch mehr Lebensqualität vor Ort.

Wichtig ist uns dabei eine hohe Transparenz, der direkte Dialog und ein offenes, faires Miteinander mit Kunden, Partnern und unserem Umfeld. Wir wissen, dass die Erwartungen an kommunale Unternehmen hoch sind. Darauf stellen wir uns gerne ein. Viele unserer unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigen daher auch das Gemeinwohl, statt sich ausschließlich an wirtschaftlichen Kriterien zu orientieren. Denn wir sind verbunden mit den Menschen, die hier leben.

WER ZU UNS GEHÖRT



20.000.000

LITER PUFFER FÜR IMMER GRÜNERE WÄRME

Mit unserer großen blauen Thermoskanne wird Heidelberg noch ein bisschen grüner: Der Energie- und Zukunftsspeicher ist ein Puffer für immer grünere Wärme – und ein weit sichtbares Symbol für ein Energiesystem mit Zukunft.





STADTWERKE HEIDELBERG

Klimaschutz war ein beherrschendes Thema im Jahr 2019. Uns hat es zusätzlichen Rückenwind für den laufenden Umbau unseres Energiesystems gegeben.

Ziele der Energiekonzeption 2020/ 2030

WÄRME

- 50 Prozent grüne, CO₂-freie Wärme für alle Fernwärme-Kunden bis 2020
 - › Ende 2019 bereits 20 Prozent erreicht
- Ein Drittel Eigenerzeugung für die Fernwärme in Heidelberg bis 2025
 - › Ende 2019 bereits 25 Prozent erreicht
- Zielformel 2030 für die Fernwärme: ein Drittel Eigenerzeugung, ein Drittel Bezug aus CO₂-freier Abwärme, ein Drittel Bezug aus Kraftwärmekopplung
- Anteil der Fernwärme am Wärmemarkt von 42 Prozent (2009) auf 50 Prozent steigern
 - › 2019 rund 47 Prozent erreicht

STROM

- Anteil erneuerbarer Energien am Strom signifikant erhöhen: über 80 Prozent erreicht
- 100 Prozent grüner Strom für die Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Versorgungspflicht durch die Stadtwerke befinden: 100 Prozent gesichert
- Sieben Megawatt installierte Leistung an Photovoltaik in Heidelberg und den Partnergemeinden bis 2021
- Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektromobilität in Heidelberg zusammen mit der Stadt Heidelberg von 49 (2017) auf 150 bis Ende 2020 steigern

PARTIZIPATION UND GEMEINSCHAFT

- Energiewende und Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe zusammen mit Partnern meistern

www.swhd.de/energiekonzeption

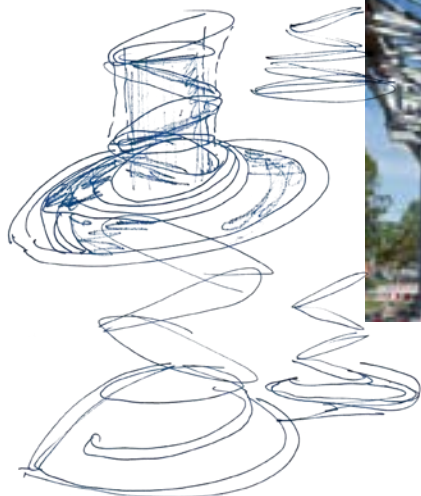
Vor zehn Jahren haben wir unsere *Energiekonzeption 2020* erstmals öffentlich vorgestellt – einen klaren Plan für die Energiewende vor Ort. Unseren ursprünglichen Zeithorizont, das Jahr 2020, haben wir nun erreicht. Und die nächsten Planungen stehen schon: Denn seit mehreren Jahren entwickeln wir unser Konzept mit Blick auf das Jahr 2030 weiter.

Noch nie hatten wir dabei so viel Rückenwind für unsere Aktivitäten wie im letzten Geschäftsjahr: 2019 stand so stark unter dem Fokus des Klimaschutzes wie kein anderes Jahr zuvor. Die *Fridays-for-Future*-Bewegung hat weltweit Proteste organisiert,

und die EU zum Ende des Jahres den *Green Deal* verabschiedet: Sein Ziel ist es, dass Europa bis 2050 klimaneutral wird.

Diese Entwicklungen haben uns gezeigt: Mit unserer *Energiekonzeption* haben wir vor zehn Jahren die Weichen in die richtige Richtung gestellt. Die gesellschaftliche Debatte unterstützt uns nun: Denn Klimaschutz ist nicht zum Nulltarif zu haben, und es braucht die gesellschaftliche Akzeptanz, dass wir ihn sicherstellen wollen. Heidelberg geht dabei voran. Im Mai 2019 hat die Stadt als eine der ersten Kommunen den Klimanotstand ausgerufen, und im Herbst 2019 hat der Gemeinderat ei-

nen 30-Punkte-Plan für den Klimaschutz verabschiedet (s. a. S. 32). Viele Maßnahmen aus unserer *Energiekonzeption 2020/2030* sind in diesen Plan eingeflossen, weitere Maßnahmen haben sich dadurch geschärft.



Im Jahr 2019 ging der Bau des Energie- und Zukunftsspeichers voran. Der Technikteil des Gebäudes hat seine finale Höhe erreicht, der Speicher wurde mit Fernwärmewasser befüllt, gedämmt und ans Netz angeschlossen.

IMMER MEHR GRÜNE WÄRME FÜR UNSERE KUNDEN

Während viele staatlichen Maßnahmen der Vergangenheit vor allem auf den Strombereich fokussierten, gibt es im Bereich Wärme noch Nachholbedarf. Unser Fernwärmenetz ist eine wertvolle Infrastruktur für die Wärmewende: Denn wird sie genutzt, um Wärme aus erneuerbaren Energien zu transportieren, erreicht es damit gleich alle angeschlossenen Haushalte auf einmal. Deshalb bauen wir unsere Fernwärmenetz weiter aus und sorgen über unsere *Energiekonzeption 2020/2030* dafür, dass die Fernwärme für unsere Kunden immer grüner wird: Hocheffiziente Kraftwärmekopplung, erneuerbare Energien, Energie speichern und umwandeln je nach Bedarf – das sind die wichtigsten Eckpunkte der *Energiekonzeption 2020/2030* im Bereich Wärme. Seit 2010 haben wir rund 75 Millionen Euro in die Umsetzung unseres Plans investiert.

WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN

Eine der ersten Maßnahmen war der Bau des Holz-Heizkraftwerks in unserem *ENERGIEpark* Pfaffengrund, betrieben mit Landschaftspflegematerial sowie Grünschnitt aus einem Umkreis von rund 75 Kilometern um den Standort.

Allerdings sind diese Rohstoffe in der Region nur begrenzt verfügbar. Deshalb wurden ergänzend sechs neue Blockheizkraftwerke, betrieben mit Biomethan und Erdgas, gebaut. Damit wir auch langfristig mit Biomethan versorgt sind, haben wir uns an einer Biomethanaufbereitungsanlage beteiligt. Der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Wärmeversorgung stieg damit von Null auf rund 20 Prozent. Die Eigenerzeugung liegt inzwischen bei 25 Prozent.

Weitere Investitionen gingen in den aktuell entstehenden *Energie- und Zukunftsspeicher*. Seine Aufgabe: Wärme speichern und sie wieder abgeben, wenn sie benötigt wird. Damit wird das Energiesystem noch flexibler. Im Jahr 2019 ging sein Bau stetig voran. Am 20. Oktober 2019 wurde er von Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke Heidelberg, erstmalig mit dem Fernwärmenetz verbunden. Schon in 2020 wird er den technischen Betrieb aufnehmen. Zudem haben wir kleinere Kraft-Wärmekopplungs-Anlagen bei unseren Kunden ausgebaut und investieren darüber hinaus in Fernkälteanlagen, um auch den steigenden Bedarf nach Kühlung klimaschonend zu decken.

WACHSENDEN KÄLTEBEDARF

klimaschonend decken – mit Fernkälte

EIN DRITTEL EIGENERZEUGUNG BIS 2025

Zudem sind sogenannte iKW-Anlagen in der konkreten Planung: Blockheizkraftwerke (BHKW) kombiniert mit Luftwärmepumpen und Elektroden-Heizstäben, sogenannte Power-to-Heat-Anlagen. In zwei Ausschreibungen der Bundesnetzagentur haben wir den Zuschlag für den Bau von iKW-Anlagen erhalten. Über Power-to-Heat-Anlagen, in Verbindung mit dem *Energie- und Zukunftsspeicher*, kann künftig an wind- und sonnenreichen Tagen Strom in nutzbare Wärme umgewandelt und gespeichert werden (s. S. 34).

iKWK – DAS ERFOLGSTRIO

**Blockheizkraftwerke,
Luftwärmepumpe sowie
Elektroden-Heizstab**

Bis 2025 wollen wir weitere BHKW, vorwiegend auf Basis innovativer Kraftwärmekopplung, ausbauen. Zudem sollen neue kleine Kraft-Wärmekopplungs-, nachhaltige Fernkälteversorgungs- sowie zusätzliche PV-Anlagen entstehen (s. S. 37). Zwischen 2020 und 2025 sind dazu Investitionen in Höhe von 50 Millionen Euro geplant. Rechnet man die Aktivitäten rund um die Erzeugung und Umwandlung von Energie zusammen, investieren die Stadtwerke Heidelberg 125 Millionen Euro bis 2025. Die Eigenerzeugung an Fernwärme wird im selben Zeitraum auf ein Drittel steigen.

FERNWÄRME- ZIELFORMEL 2030

**1/3 Erneuerbare,
1/3 CO₂-freie Abwärme,
1/3 Bezug aus
Kraftwärmekopplung**



Rund 4.000 Bürgerinnen und Bürger nutzen die einmalige Gelegenheit bei den Tagen der offenen Baustelle Ende März 2019, um den entstehenden Energie- und Zukunftsspeicher von innen zu erleben.

Offen und transparent – Ausgezeichnet für die Einbindung der Bürger

Energiewende kann nur mit den Menschen funktionieren, nicht gegen sie. Gleichzeitig wissen wir: Die Materie ist komplex und nicht einfach zu vermitteln. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, mit vielen Partnern in den Dialog zu gehen und unser Vorgehen gut zu erklären. Seit der Veröffentlichung unserer *Energiekonzeption 2020/ 2030* sind wir daher mit vielen Bürgern ins Gespräch gekommen. Zuletzt im Dezember 2019, als wir unsere *Energiekonzeption 2020/ 2030* rund 2.000 Schülerinnen und Schülern von fünf weiterführenden Schulen vorgestellt haben.

Auch beim Bau unserer Anlagen setzen wir auf Dialog und Transparenz: So hatten wir noch vor Baubeginn des *Energie- und Zukunftsspeichers* zu einem Lichterfest eingeladen, bei dem die Silhouette des Gebäudes per Laserstrahlen in den Nachthimmel gezeichnet wurde. Zahlreiche Besucher haben den entstehenden Speicher schon bei Führungen kennengelernt. Im März 2019 fanden schließlich die Tage der offenen Baustelle statt: Kurz bevor der Speicher erstmals mit Wasser befüllt wurde, konnten alle Interessierten dessen Innenraum besichtigen – bei einem Event mit viel Licht, Musik und Stahl. Rund 4.000 Besucher haben die einmalige Gelegenheit genutzt. Für die Einbindung der Bürger beim Speicherbau sind wir mit dem 1. Platz bei *Stadtwerke Award 2019* ausgezeichnet worden.





Im März 2019 wurde das *wärme.netz.werk Rhein Neckar* gegründet – eine Plattform, um Energiewende und Klimaschutz über die Stadtgrenzen hinweg gemeinsam voranzubringen.

GEMEINSCHAFTSAUFGABE KLIMASCHUTZ

Ab 2020 wird von Mai bis September die Wärme für die Grundlast, also den durchgängig benötigten Wärmebedarf, aus eigenen Erzeugungsanlagen und aus CO₂-freier Abwärme stammen. Weitere Anlagen, die wir nun planen, müssen vor allem flexibel sein und dann produzieren, wenn die Nachfrage bei den Kunden groß ist. Unsere nächste Stellschraube für eine CO₂-freie Zukunft ist daher, dass wir in den Winter-Monaten, in denen mehr Wärme gefragt ist, neue Quellen für grüne Wärme finden. Dazu brauchen wir engagierte Partner über die Grenzen Heidelbergs hinaus.

50 % GRÜNE, CO₂-FREIE WÄRME

in Heidelberg
in 2020 erreicht

Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die Partner in der Gesellschaft *wärme.netz.werk Rhein Neckar*, die wir zusammen mit dem Energieversorger MVV aus Mannheim gegründet haben. Im Dezember 2019 wurde zudem der Beitritt des Energieversorgers TWL aus Ludwigshafen angekündigt.

Ein gemeinsames Ziel der Partner ist es, in der Region dort die Potenziale für mehr grüne Wärme zu heben, wo die Voraussetzungen dafür am besten sind. Anfang 2020 hat daher ihr abfallgefeuertes Heizkraftwerk auf der Friesenheimer Insel ans Fernwärmenetz eingebunden und speist die Abwärme aus der Anlage seither in ihr Netz ein. Damit stieg im Februar 2020 auch der Anteil grüner Wärme in Heidelberg, zusammen mit der Eigenerzeugung, auf 50 Prozent.

In den kommenden Jahren will die Gesellschaft weitere Potenziale für grüne, CO₂-freie Wärme in der Region erschlie-

ßen und zudem die Netze zukunftsorientiert weiterentwickeln. Noch sind nicht alle Möglichkeiten, die wir – alleine oder mit Partnern – nutzen werden, bekannt. Doch auch bei der Veröffentlichung unserer *Energiekonzeption 2020* im Jahr 2011 wussten wir noch nichts von unserem *Energie- und Zukunftsspeicher*. So, wie wir unsere *Energiekonzeption* seit 2011 kontinuierlich konkretisiert haben, werden wir auch künftig neue Maßnahmen für den Wandel des Energiesystems auf unsere Agenda setzen. Wir sind selbst gespannt, über was wir im Jahr 2030 berichten werden.

Die Welt von morgen – Energieerzeugung und Wohnen wächst noch näher zusammen

Im bundesweiten Forschungsprojekt *wärmenetze 4.0* arbeiten wir daran, das Fernwärmenetz zukunftsfähig aufzustellen und durch praktikable Konzepte zu ermöglichen. CO₂-freie Wärme beispielsweise in Form von industrieller Abwärme oder aus oberflächennaher Geothermie ins Netz einzubinden. Denn dazu ist eine niedrigere Systemtemperatur erforderlich – und somit eine Neukonzeption des Netzbetriebes und der Technik in den Gebäuden nötig. Und dabei sind wir auf einem guten Weg. Mehr: s. Seite 26.